

Donnerstag

den 30. März

1837.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 375. (2) Nr. 3078/II.

Minuendo - Cicitation,  
in Betreff einiger Baulichkeiten an dem Aerial-Untersaule zu Obergras. — Zur Bewirkung einiger Herstellungen an dem Aerial-Zollamtsgebäude zu Obergras wird am 15. April 1837, Vormittags um 10 Uhr bei dem k. k. Gränzwach-Commissariate zu Obergras eine Minuendo-Cicitation wiederholt abgehalten werden. — Die Kosten der Herstellungen sind sogleich veranschlagt, als:

- |                                     |               |
|-------------------------------------|---------------|
| 1) die Maurerarbeit mit . . .       | 147 fl. 6 fr. |
| 2) das Maurermateriale mit . . .    | 171 „ 25 „    |
| 3) die Steinmeharbeit mit . . .     | 22 „ — „      |
| 4) die Zimmermannarbeit mit . . .   | 31 „ 58 „     |
| 5) das Zimmermannsmateriale . . .   | 95 „ 27 „     |
| 6) die Tischlerarbeit mit . . .     | 46 „ 40 „     |
| 7) die Schlosserarbeit mit . . .    | 44 „ 30 „     |
| 8) die Hafnerarbeit mit . . .       | 80 „ — „      |
| 9) die Schmiedarbeit mit . . .      | 33 „ 20 „     |
| 10) die Anstreicherarbeit mit . . . | 19 „ 10 „     |
| 11) die Glaserarbeit mit . . .      | 21 „ 39 „     |

zusammen 715 fl. 15 fr.

Die Cicitations-Bedingnisse können bei dem k. k. Gränzwach-Commissariats-Commando in Gottschee eingesehen werden. — K. K. Cämmeral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 15. März 1837.

3. 381. (2) Nr. 86.

Auf dem Versuchshofe der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft sind veredelte Obstbäume, des Stück von Äpfeln zu 15 fr. und von Birnbäumchen zu 20 fr., zu verlaufen.

Kaufslustige beliehen sich an die Gesellschafts-Kanzlei zu wenden.

Vom permanenten Ausschuße der k. k. krainischen Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach am 21. März 1837.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 357. (3) Exh. Nr. 3890.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Joseph Stampfl von Mitterdorf, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Jacob Jaklitsch von Kaffern, eine Klage wegen schuldigen 39 fl. angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber eine Tag-

satzung auf den 22. Juni l. J. früh um 9 Uhr an-geordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Herrn Lorenz Glaser zu seinem Curator auf-gestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Ge-richtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege ein-zuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verthei-digung diensam finden würde, widrigens, falls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehen-den Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottschee am 10. Jänner 1837.

3. 358. (3) Exh. Nr. 335.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen in der Executionsache des Herrn Franz Gregel, durch Herrn Dr. Eberl in Laibach, wider Georg Rantel in Windischdorf, wegen schuldigen 1152 fl. 21 fr. G. M. c. s. c., in Folge Bewilligung des löblichen k. k. Bezirksgerichtes Umgebung Laibach vom 20. Jänner 1837, Nr. 4666, zur Vernahme der executiven Teilbiethung der, dem Executen gehörigen, zu Windischdorf Nr. 5 liegenden, dem Grundbuche des Herzogthums Gottschee sub Rect. Nr. 76 dienstbaren, auf 800 fl. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube, die Tagsatzung auf den 6. Mai, 6. Juni und 6. Juli l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze an-geordnet worden, daß selbe, falls sie bei der ersten oder zweiten Teilbiethung weder um noch über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Cicitationsbedingnisse und das Schätzungs-protocoll kann in der Registratur des k. k. Bezirks-gerichtes Umgebung Laibach, und des Bezirksge-richtes Gottschee eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Februar 1837.

3. 365. (3) J. Nr. 235.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freuden-thal wird dem unwissend wo befindlichen An-ton Werhous, seinen gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern, mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es haben Matthäus

Kervina und seine Stieffchwester Helena Verhouz, nun verehelichte Glabe von Horjul, wider ihn die Klage de präs. 3. Februar 1837, Z. 235, auf Erkenntniß: Die mit dem Bescheide vom 29. Februar 1836 bewilligte, und am 5. April 1836 bei dem Grundbuche der Herrschaft Bilschlag, an der dort hin sub Urb. Nr. 297 dienstbaren  $\frac{3}{8}$  Hube sammt An- und Zugehör vollzogene Pränotation des Uebergabssvertrages vom 27. August 1811, werde gerechtfertiget, und der Geklagte sey aus der dadurch erworbenen Real-Hypothek, d. i. aus der erwähnten Hube, die dem Mathäus Kervina aus dem Uebergabssvertrage vom 27. August 1811 schuldig gewordene Erbschaft pr. 105 fl. E. W. in B. Z., die Leibeskleidung und Beigewand; dann der Helena Verhouz, die ebenfalls daraus schuldig gewordene Erbschaft pr. 100 fl. E. W. in B. Z. nebst Naturalien, Hochzeitsmahl und bei den die dreijährigen Verzugszinsen, binnen 14 Tagen zu bezahlen schuldig, angebracht und um Anordnung einer Tagsatzung gebethen, welche auf den 20. Juni l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Paschali zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher hiemit dessen mit dem Besage erinnert, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhafte zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Freudenthal am 17 Febr. 1837.

Z. 360. (3) Exh. Nr. 281.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuß wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Zwethan von Schalovich, gegen Martin Robert von Sucharabula, wegen aus dem Contumaz-Urtheile vom 5. August 1836, Z. 1045, schuldigen 340 fl. sammt 4 % Verzugszinsen und Gerichts- und Executionskosten, mit Bescheide vom 16. März 1837, Z. 281, in die executive Feilbiethung der, dem Executen gepfändeten Mobilien, als: 22 Mirling Gorschigen à 40 fr., 6 Mirling Weizen à 1 fl., 82 Mirling Gemischet à 30 fr., 13 Mirling Hirse à 36 fr., 3 Mirling Gerste à 30 fr., 3 Mirling Kukuruz à 40 fr., 10 Pfund feinen Glachs à 6 fr., 51 Pfund groben Glachs à 4 fr., 4 Bund unabgedrehten Hanf à 15 fr., ein Schwein pr. 12 fl., und 9 Centner Heu à 20 fr. gewilliget, und seyen hiezu drei Versteigerungstagsatzungen, als auf den 6. und 20. April, und 4. Mai l. J., jedesmal früh um 9 Uhr im Orte

Miltzberg bei St. Margarethen mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Mobilien bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen vorgeladen werden.

Bezirksgericht Rassenfuß am 16. März 1837.

Z. 359. (3) Nr. 521.

E d i c t.

Nachdem das hochlöbliche k. k. Stadt- und Landrecht in Laibach, mittelst hoher Zuschrift vom 24. December v. J., Nr. 10268, die Vornahme der mittelst Zuschrift vom 11. October 1836, Nr. 8041, bereits bewilligten Feilbiethung der Fahrnisse in der Executionsache der löblichen k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Kirche und der Armen der Pfarr Rieg und der übrigen Pfarrer Leonhard Prennerschen Erben, wider Andreas, Joseph und Ursula Jonke in Göttenitz angeordnet hat, so werden hiemit die Tagsatzungen zur Vornahme dieser Versteigerungen auf den 27. April, 18. Mai und 8. Juni d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, und zwar hinsichtlich des nach Gottschee transferirten Viehes in POCO Gottschee, und der übrigen gepfändeten Fahrnisse in Göttenitz mit dem Besage angeordnet, daß diese gepfändeten Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. Februar 1837.

Z. 383. (1) Unerbiethen zu erprobten Kunstgriffen bei Schmelzen des Eisensteins und zu Hammergewerks = Bauten.

Für die Herren Eisenhütten- und Hammerwerks = Besitzer.

Bei meinen vielfältigen gemachten Reisen und Besichtigungen verschiedener, und Selbstleitung der Eisenhütten und Hammerwerke habe ich viele Gebrechen an der Bauart der Werksgebäude, der Wasser- und Maschinenwerke, dann der Schmelzöfen und Frischherde gefunden. Um diesem Uebelstande abzuheffen, habe ich keine Kosten gespart, mir Kenntnisse der Bauart ausländischer Hüttenwerke zu verschaffen, und nach meinen gemachten theoretischen und hauptsächlich practischen Erfahrungen das Beste und Zweckmäßigste in diesem gegenwärtig höchst wichtigen Sache zusammenzustellen und zu verfolgen. Ich empfehle mich daher mit meinem Antrage nicht nur allein zu Directionen der Eisenhütten- und Hammerwerke, sondern ich bin auch bereit, alle Arten derlei Bauobjecte, als: Hochöfen, Hammer, Streck-, Walz-, Druck-, Dreh-, Bohr-, Blas- und Wasserwerke, Brücken, Eisen- und Holzbahnen, Wohn-, Wirthschafts- und sonstige Werksgebäude, so wie sie

für diesen Zweck am vortheilhaftesten, solidesten und wohlfeilsten sind, einzeln oder im Ganzen zu übernehmen. Hierzu Pläne, Voraußmaße und Ueberschläge zu verfassen, auch nur die Leitung des einen oder andern Bauobjectes zu besorgen. Ferner bin ich bereit, nach meiner practischen Erfahrung und an Tag gelegten Beweisen, die Kunstgriffe beim Schmelzen des Eisens zur höchsten Kohlersparung und Eisenausbringung, dann desgleichen Ersparung des Kohles bei dem Frischherde, und Verminderung des Frischungs=Esels, unbeschadet der Qualität des Eisens als Kaufmannswaare, gegen ein billiges Honorar an die Hand zu geben, und die Manipulation in einen solchen Nutzen schaffenden Gang zu bringen.

Franz Hutter,  
gewes. Eisenberg- u. Hütten-, dann Bau-Director, derzeit noch in Wien am Neubau Nr. 194, vom 10. April d. J. an ist die Adresse nach Grätz, Hauptwachplatz Nr. 313 im zweyten Stock, zu richten.

3. 1867. (38)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

3. 363. (3)

## Plan und Ankündigung der Zeitschrift

# Archiv

für die

Civil = Justizpflege, politische und cameralistische  
Amts = Verwaltung in den deutschen, böhmischen, galizischen und ungarischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.

Herausgegeben von

**Fr. J. Schopf,**

Justiziar und Güterinspector, auch Mitglied mehrerer gelehrten Vereine.

Das Bedürfnis der Zeit hat die Nothwendigkeit herbeigeführt, von den zu den verschiedenen Zweigen der öffentlichen Verwaltung berufenen Beamten, selbst Jenen, welche ohne akademischen Unterricht sich dem öffentlichen Dienste, besonders auf dem Lande, widmen, eine höhere Bildung in Anspruch zu nehmen. — Darum muß auch der angehende Beamte, will er sonst seine Zukunft sichern, schon frühzeitig sich mit dem Geschäftsleben vertraut machen und raslos vorwärts schreiten. Daß zweckmäßige Zeitschriften die Bildung fördern können, ist allgemein anerkannt. So hat sich der Unterzeichnete — durch mehrere, mit Beifall aufgenommene litera-

rische Arbeiten bekannt — zur Herausgabe einer Zeitschrift entschlossen. Nur dem practischen Geschäftsleben gewidmet, ist deren erster und wesentlicher Zweck, den Beamten in der fortwährenden Kenntniß dessen zu erhalten, was in dem großen Umfange des österreichischen Kaiserstaates sich in Beziehung auf alle öffentlichen Verwaltungsweige Neues und Wichtiges ereignet. Zunächst dessen, daß sie den Studierenden, den angehenden Beamten in seinen künftigen Beruf einführet, solle sie zugleich den Amtirenden (Justizpolitischen, Polizei- und Cameralbeamten, auch Seelsorger, Ärzten) Zweifel lösen, sein Einschreiten in einzelnen Fällen anschaulicher darstellen und auch mit den wichtigen Momenten der Gesetzgebung anderer Provinzen vertraut machen.

Um diesem zu entsprechen, wird nach dem hohen Orts genehmigten Plane, die Zeitschrift drei Hauptabtheilungen enthalten: 1) das Hauptblatt, 2) das Notizenblatt und 3) die Gesetzchronik.

**1. Das Hauptblatt.** Es ist zur Aufnahme aller Aufsätze bestimmt, welche entweder einzelne Gegenstände der öffentlichen Verwaltung erörtern, wichtige practische Fälle zur allgemeinen Kenntniß bringen, oder neu erschienene Gesetze in ihrem Einflusse auf das practische Leben darstellen, und mit den früheren Anordnungen vergleichen. — In diese Rubrik werden auch noch Fragen und Zweifel über einzelne Fälle mit deren Beantwortung aufgenommen.

**2. Das Notizenblatt** theilt sich in die Rubrik Inland und Ausland; dasselbe soll enthalten: Nachrichten über besondere Verfügungen in der Organisation der Verwaltungsbehörden, die jährlichen Geschäftstabellen, Beförderungen der Beamten höhern Ranges, besondere Ereignisse und die Anzeige der zeitweisen erscheinenden literarischen Werke mit recensirenden Bemerkungen. — So soll auch von diesen Gegenständen aus dem Auslande jenes bekannt gemacht werden, was für uns von Interesse seyn dürfte.

**3. Die Gesetzchronik** wird alle Gesetze liefern, wie diese von Zeit zu Zeit in sämtlichen Provinzen durch die öffentlichen Zeitungsblätter oder auch im Einzelnen, durch die politischen Justiz-, Cameral-, Militär- und geistlichen Behörden kund gemacht werden. Es sind allenthalben Verbindungen eröffnet, daß diese Gesetze gleich nach ihrer Verlautbarung dem nächsten Hefte mit aller Vollständigkeit einzuschalten möglich bleibt.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Monate ein Heft in gr. 8, bei 6 Bögen enthaltend, und zwar das erste im Monat Mai 1837. — Der Preis wird auf den möglichst billigen Betrag von 5 fl. C. M. für den Jahrgang gestellt. Es wird hierauf sowohl bei dem Verfasser als auch in allen Buchhandlungen,

in Laibach bei Jg. Alois Edlen von Kleinmayr, neuen  
Markt Nr. 221,

die Pränumeration mit 2 fl. 30 kr. C. M. für einen halben Jahrgang angenommen.

Die Fortdauer dieser Zeitschrift ist durch einen großen Vorrath bereit liegender Materialien, und durch die bereits zugesicherte Unterstützung ausgezeichneten Geschäftsmänner gedeckt. Aber es ergeht auch die Aufforderung an alle Herren Beamte, Rechtsgelehrte, Seelsorger und Ärzte um gefällige Beiträge, so wie jede Anfrage über einen Zweifel zur Beantwortung angenommen wird. — Hiedurch ist zugleich dem thätigen Geschäftsmanne die Gelegenheit eröffnet, seine practischen Erfahrungen zu veröffentlichen. Wünschenswerth bleibt die besondere Theilnahme der im Camerale Dienste Beamteten, da die gegenwärtig neue Organisation des Cameralwesens so vielen Stoff zur Erörterung wichtiger Fragen darbietet. — Für die Beiträge kann vor der Hand nur ein Honorar für den Druckbogen mit 3 Ducaten für das Hauptblatt, und 2 Ducaten für das Notizenblatt zugesichert werden.

Uebrigens wird der II. Theil der Grundbuchsverfassung binnen Kurzem die Presse verlassen, und gleich bei dessen Erscheinen die Kundmachung mittelst den öffentlichen Zeitungsblättern erfolgen. Der lange Verzug liegt außer dem Verschulden des Verfassers, hat aber zur Vervollständigung des Werkes wesentlich beigetragen.

**Fr. J. Schopf,**

wohnhaft zu Wien, Leopoldstadt Nr. 330.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.														Wasserstand am Pegel nachst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder —	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
März	22.	26	10,7	26	10,9	26	10,5	2	—	—	2	1	—	Schnee	Schnee	trüb	+	o	7	0	0
"	23.	26	11,6	27	1,0	27	1,9	2	—	—	6	1	—	trüb	schön	schön	+	o	5	0	0
"	24.	27	2,5	27	1,10	27	1,7	2	—	—	3	0	—	trüb	Schnee	Schnee	+	o	3	6	6
"	25.	27	1,5	27	1,2	27	0,8	2	—	—	6	—	2	Schnee	Schnee	Schnee	+	o	2	6	6
"	26.	26	11,9	26	11,3	27	1,6	—	1	—	5	—	2	Schnee	Schnee	trüb	+	o	2	6	6
"	27.	27	3,9	27	4,8	27	5,0	4	—	—	2	—	3	neblig	f. heiter	schön	+	o	1	0	0
"	28.	27	5,2	27	6,1	27	7,0	—	—	—	4	0	—	Schnee	Schnee	heiter	+	o	5	6	6

### Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 26. März 1837.

Hr. Mattai, k. k. Major, von Treviso nach  
Grätz. — Hr. Carl v. Fauzen, k. k. Fähnrich, von  
Klagenfurt.

Den 27. Hr. Franz Herman, Handlungsagent,  
von Triest nach Wien. — Hr. Anton Wöfl, Hand-  
lungsagent, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Jo-  
hann Kohaut, und Hr. Ignaz Korb, Großhändler,  
beide von Wien nach Triest.

Den 28. Hr. Mathias Teras, Studirender,  
nach Klagenfurt. — Hr. Valentin Allantschitsch,  
Rauchwaarenhändler, nach Wien.

### Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 22. März 1837.

Dem Johann Klobuschar, Tischlermeister, sein  
Sohn Vincenz, alt 8 Wochen, in der St. Peters-  
Vorstadt Nr. 47, am Durchfall. — Dem Gregor  
Micheuz, Knecht, sein Sohn Franz, alt 14 Monat,  
in der Krakau-Vorstadt Nr. 22, an Fräffen. —  
Dem Mathias Maug, Proviantbäcker, sein Sohn  
Joseph, alt 1 Jahr, in der Stadt Nr. 291, an Frai-  
ßen. — Anna Klampferer, Spitalspfündnerin, alt  
67 Jahr, im Bersorg. Hause Nr. 4, an Entkräftung.

Den 23. Dem Hrn. Georg Herleinsperger,  
Schmiedemeister, seine Tochter Carolina, alt 9 Jahr,  
in der Stadt Nr. 66, am Fehrfieber. — Dem Lucas  
Jenko, Tagelöhner, sein Sohn Martin, alt 2 1/2 Jahr,  
in der Gradiska Nr. 22, an scrophulösen Geschwüren.  
— Theresia Muli, gewesene Kindswärterin, alt 76  
Jahr, in der Stadt Nr. 118, an Altersschwäche.

Den 24. Apollonia Marenka, Instituts-Arme,  
alt 50 Jahr, im Bersorg. Haus Nr. 4, an der Aus-  
scheidung.

Den 25. Helena Schorga, Instituts-Arme, alt  
63 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 9, an der Aus-  
scheidung. — Helena Koschzin, Fischers-Witwe, alt  
75 Jahr, in der Cap. Vorstadt Nr. 51, an der Lun-  
gensucht.

Den 26. Joseph R., Findelkind, alt 5 Wo-  
chen in der St. Peters-Vorstadt Nr. 120, an Con-  
vulsionen. — Joseph Rogel, Maurer, alt 89 Jahr,  
in der Gradiska Nr. 11, am Fehrfieber. — Hr. An-  
ton Perko, bürgerl. Gastgeber, alt 71 Jahr, in der  
Stadt Nr. 44, an Entkräftung.

Den 27. Florian Schiffer, gewesener Practi-  
cant, alt 39 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Lun-  
genblutsturz.

### Im k. k. Militär-Spital.

Den 23. Hr. Augustin Pfaff, Beamte der k. k.  
Feld-Apotheke, alt 37 1/2 Jahr, an der Lungenschwind-  
sucht. — Valentin Eppich, Corporal vom Prinz Ho-  
henlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 27 Jahr, an der Lun-  
geschwindsucht.

Den 25. Anton Pechlich, Corporal vom Prinz  
Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 30 Jahr, am Nere-  
vensieber.

### Amts-Verlautbarungen.

3. 370. (1) Nr. 66.

#### Licitations-Kundmachung.

Für die k. k. Slavonisch-Syrmische Militär-  
Gränze wird wegen Lieferung der erforderli-  
chen Eisen-Waaren eine Licitations bei dem  
k. k. General-Commando zu Peterwardein ab-  
gehalten werden.

Die Licitations über die Lieferung der, dem  
hierländigen Gradiscaner-, Brooder- und dem  
Peterwardeiner-Gränz-Regimente, dem Esai-  
fisten-Bataillon und den Militär-Communitä-  
ten Peterwardein, Carlovitz, Semlin und  
Brood, in den drei Jahren, vom 1. November  
1837 bis Ende October 1840, erforderlichen  
Eisen-Artikel, wird hierorts, und zwar in dem  
General-Commando-Gebäude am 8. Juni 1837  
Statt finden, früh um 8 Uhr beginnen, und  
bis die Lieferungspreise der gesamt erforderli-  
chen Eisen-Artikel ausgemittelt und erstanden seyn  
werden, ununterbrochen fortgesetzt werden.

Die jährliche Erforderniß besteht beiläufig  
an den Schließ-, Radreif-, Gatter-, Speich-  
ring-, Fackreis- und Knopper-Eisen, zwischen  
30 bis 40 Zentner; bei 20 Stück eiserne Gus-  
öfen, mehrere hunderttausend verschiedene Gatter-  
tungen Nägel, einige tausend Schiffklampen  
und eine nicht unbedeutende Anzahl verschie-  
dener Handwerkzeuge.

Zu der Licitation können nur Besitzer von Eisenbergwerken oder Inhaber von bedeutenden Eisenhandlungen zugelassen werden. Vor dem Beginne der Licitation hat ein jeder der anwesenden Lieferungs-Unternehmer ein Badium (Keugeld) von 600 fl. in C. M. zu erlegen, welches Jenen, welche die Lieferung nicht erstehen, gleich nach der beendigten Licitation oder bei der geschehenden frühern Abtretung von der Licitation rückerfolgt, und nur von dem Lieferungs-Ersteser in so lange rückbehalten werden wird, bis von demselben die Caution geleistet seyn wird, welche gleich nach der Licitation im Betrage von 6000 fl. C. M., entweder in Barem oder in öffentlichen Fonds-Obligationen, welche nach dem coursmäßigem Werthe dem bemerkten Cautions-Betrage gleich kommen, geleistet werden muß.

Uebrigens können die verschiedenen Lieferungs-Bedingnisse täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem General-Commando eingesehen werden.

Endlich wird in Gemäßheit des hohen hofkriegsräthlichen Circular-Rescripts, Nr. 4073, vom 3. December 1836, hiemit erklärt, daß jedes schriftliche Offert, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt seyn muß, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden darf, daß sonach, wenn ein solches schriftliches Offert einen bessern Anboth enthält, als jener des mündlichen Bestbieter's ist, die Licitation mit dem schriftlichen Offerten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung, das schriftliche Offert angenommen, und in dem Fall, als der Anboth des schriftlichen Offerten mit dem mündlichen Bestbothe gleich wäre, dem Letztern der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt; eine andere Erklärung aber, wie z. B., daß Jemand immer noch um Ein oder einige Procente besser biethet, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbeth, durchaus nicht, und nach der abgeschlossenen schriftlichen Licitation überhaupt kein Offert mehr angenommen und berücksichtigt werden wird.

Peterwardein den 1. März 1837.

#### Vermischte Verlautbarungen.

3. 379. (1) Nr. 144.

G d i e t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vor-

(3. Intell. Blatt Nr. 38 d. 30. März 1837.)

mundschaft der minderjährigen Franz und Theresia Globotschnig, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 3. October 1836 zu Guttenhof bei Landstraf verstorbenen Franz Globotschnig, k. k. Postmeister und Gutbesitzer, die Tagsetzung auf den 27. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden, bei welcher alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an diesen Verlaß Ansprüche zu stellen vermeynen, solchen sogleich anmelden und rechtsgeltend dorthin sollen, als sie sonst die Folgen des §. 814 allg. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Landstraf am 24. März 1837.

3. 384. (1)

#### Kundmachung.

Der Unterzeichnete hat als öffentlicher Gesellschafter des Herrn Math. Kattin seit 23. April 1831, in Folge des Separat-Vertrages unter der Zeichnung M. Kattin & Comp., die Expeditions- & Commissionsgeschäfte ausschließlich allein geführt; Herr Mathias Kattin aber war nur auf die Führung seiner Schnittwaaren-Handlung beschränkt.

Da sich aber nun obiger Vertrag mit 14. April 1837 endet, und Befertigter diese Expeditions-Geschäfte mit gerichtlicher Begnehmigung ddo. 8. März 1837, unter eigener Firma

Joseph Janeschitsch

fortsetzt, und den Stralzio selbst behält, so werden die verehrten Handelsfreunde hiemit aufmerksam gemacht und ersucht, sich durch die öffentliche Mathias und Sara Kattin'sche Verkaufsmachung ddo. 6. März 1837 im gehörigen Laufe des Expeditions-Geschäftes des Befertigten nicht beirren zu lassen.

Pettau den 20. März 1837.

Joseph Janeschitsch.

Bei J. A. Edlen von Kleinmayr,  
Buchhändler in Laibach,  
neuen Markt Nr. 221, ist zu haben:

Kleine

#### Weltgeschichte

für Töcherschulen und zum Privat-Unterrichte heranwachsender Mädchen.

Von

Friedrich Mösselt.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Breslau 1836, Steif brosch. 32 fr.